

Fridolin und Pferdchen freuen sich seit Wochen über das schöne Frühlingswetter. Sie machen lange Spaziergänge und sitzen jeden Tag in der Sonne. Doch als der Juni kommt, ist es mit dem schönen Wetter plötzlich vorbei. Der Himmel ist bewölkt und die Sonne scheint nicht mehr. Und Tag für Tag wird es etwas kälter. „Fridolin“, fragt Pferdchen, „ist der Frühling denn jetzt schon wieder vorbei? Ich dachte, nach dem Frühling kommt gleich der Sommer, und es wird dann so warm, dass wir zusammen im See baden können!“ „Ich weiß auch nicht, warum es jetzt auf einmal so kalt geworden ist“, antwortet Fridolin, „aber ich kann mich erinnern, dass das letztes Jahr und vorletztes Jahr genauso gewesen ist. Komm, wir besuchen unseren Freund Archimedes. Er ist ein Schaf und Schafe leben ja das ganze Jahr draußen. Er weiß vielleicht eine Antwort.“

Gemeinsam machen sich Fridolin und Pferdchen auf den Weg zu einer großen Wiese. Dort lebt Archimedes.

„Das ist aber schön, daß Ihr mich einmal besuchen kommt!“, freut sich Archimedes, als er seine beiden Besucher sieht. „Wir wollten Dich etwas fragen“, sagt Fridolin. „Weißt Du, warum es im Juni manchmal wieder ganz kalt wird?“

„Ja, das weiß ich“, antwortet Archimedes. „Als ich noch ein Lämmchen war, lebte ich in einer kleinen Schafherde bei einem alten Schäfer. Der Schäfer redete am Ende des Frühlings oft von der Schafskälte. Jedes Jahr im Juni wurden nämlich alle Schafe geschoren. Er nahm ein Schaf nach dem anderen und schnitt ihnen den Wollpelz ab. Die Wolle verkaufte der Schäfer dann, denn damit verdiente er sein Geld. In manchen Jahren wurde es nach der ersten Schafschur aber noch einmal richtig kühl, so daß die geschorenen Schafe froren. Das ist ganz normal im Juni. Aber der Schäfer ärgerte sich jedes Jahr über die Schafskälte, denn er hatte Angst, daß seine Schafe sich erkälten könnten. Einmal wurde es im Juni dann so kalt, daß er seinen Schafen aus der abgeschnittenen Wolle Pullover häkeln musste, damit sie nicht froren!“

„Das ist lustig!“, lacht Fridolin. „Schafe mit Wollpullovern! So etwas gibt es doch gar nicht!“ „Doch, es stimmt!“, antwortet Archimedes, „Schaut mich doch einmal genau an!“ Und da fällt es Fridolin und Pferdchen auf: Archimedes hat ja einen rosafarbenen Wollpullover an!

„Seht Ihr“, sagt Archimedes, „das ist der Pullover, den mir der alte Schäfer damals gestrickt hat. Ich trage ihn seither jedes Jahr bei der Schafskälte!“ „Jetzt ist mir auch ganz kalt!“, jammert Pferdchen. „Dann sollten wir schnell nach Hause gehen, und uns aufs Sofa unter unsere warme Decke setzen! Archimedes, möchtest Du mit zu uns nach Hause kommen und mit uns warmen Tee trinken?“ „Gerne!“, ruft Archimedes, „Heute ist es mir sogar mit meinem Wollpullover zu kalt!“

